

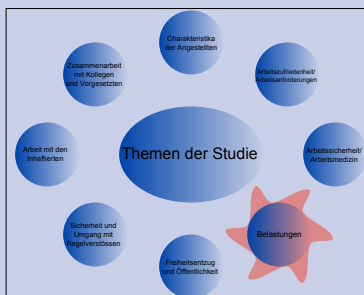
# Arbeitsalltag des Freiheitsentzugspersonals: Erste Ergebnisse der quantitativen Befragung

## Eckdaten der Befragung

Im Januar und Februar des Jahres 2012 wurde eine schriftliche Befragung der Mitarbeitenden in den Institutionen des Schweizer Freiheitsentzugs durchgeführt. Der 24-seitige Fragebogen wurde an rund 4300 Angestellte in 89 Anstalten und Gefängnissen versandt. Bis auf wenige Ausnahmen konnten so die Mitarbeitenden aller Institutionen befragt werden, was für den Schweizer Kontext bisher einmalig ist. Auswertbare Fragebögen wurden von 2045 an die Universität retourniert, was mit einer Antwortrate von 48,5 % der Beteiligungsrate in vergleichbaren Untersuchungen in anderen Ländern entspricht.

## Belastungen im Arbeitsalltag Ein Ausschnitt aus dem Themenkomplex der Studie

Menschen sind im (Arbeits-) Alltag den unterschiedlichsten physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Im Bereich des Freiheitsentzugs liegen die Gründe zum einen in der Struktur der Institution Gefängnis. Der Arbeitstag ist hoch reglementiert, geprägt durch

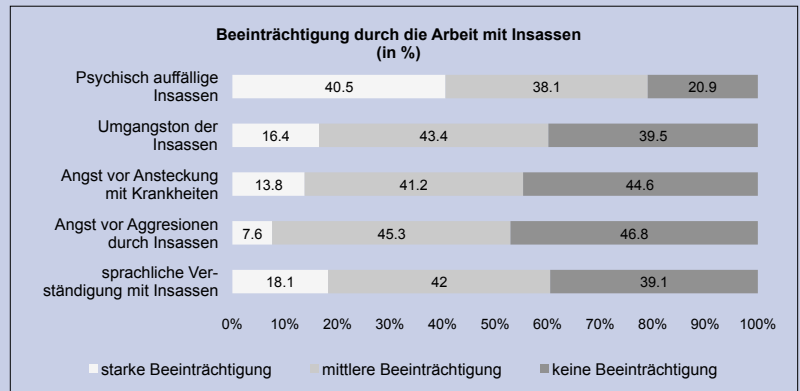
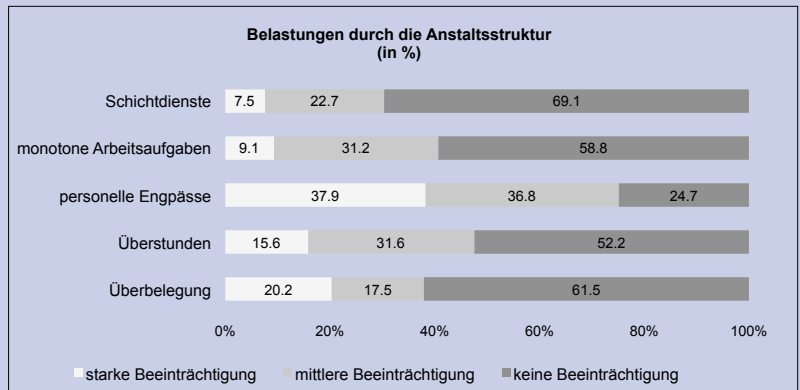


einfache Strukturen und standardisierte Arbeitsabläufe, in denen den Angestellten wenig Spielraum bleibt. Dadurch

kann die tägliche Arbeit als monoton und unterfordernd wahrgenommen werden. Auch ist das Spannungsverhältnis zwischen Hilfe und Kontrolle im Freiheitsentzug besonders gross. Auf der anderen Seite sind die Mitarbeitenden durch die Arbeit mit den Inhaftierten Belastungen ausgesetzt. Neben der Gefahr von Ansteckungen mit Krankheiten wie HIV oder Hepatitis, stellen z.B. erhöhte Gewaltbereitschaft, komplexe psychiatrische Probleme auf Seiten der Insassen sowie Sprachprobleme spezifische Belastungen dar.

## Belastungserleben der Mitarbeitenden im Schweizer Freiheitsentzug

Im Rahmen der Befragung sind die Angestellten gefragt worden, wie stark sie sich zum jetzigen Zeitpunkt in der Ausübung der täglichen Arbeit oder in ihrem persönlichen Wohlbefinden von den verschiedensten Faktoren, die ihnen in ihrem Arbeitsalltag begegnen, beeinträchtigt fühlen. Zur Einschätzung stand eine Skala von 0 (trifft nicht zu) bis 5 (starke Beeinträchtigung zur Verfügung).



## Zusammenfassung

Auch im Schweizer Freiheitsentzug sind die Angestellten vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Insbesondere personelle Engpässe und Belastungen die durch die Arbeit mit den Insassen entstehen, werden von den Befragten als besonders beeinträchtigend erlebt. Durch die Kenntnis dessen, was von den Mitarbeitenden als belastend erlebt wird ergibt sich die Chance, geeignete Massnahmen zu ergreifen um gesundheitsschädliche Folgen, hohe Krankenstände und Erschöpfungsbedingte Frühpensionierungen zu reduzieren.

### Kontakt und weitere Information

anna.isenhardt@unifr.ch  
befragung-freiheitsentzug.ch